Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 28

Artikel: die Kunst des Sparens : oder: schreckliche Folgen der deutschen Note

an die Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Ausweg

Mädchen, weißt du, daß der Jucker sehr im Preis gestiegen ist? Und daß er für meinen Beutel gänzlich unerschwinglich ist?

Und weil ich das Güße liebe, ich mir anders helfen muß: Und ich bitt' dich, liebes Mädchen, Reich' mir deinen Mund zum Kuff'.

Die Kunst des Sparens oder: Schredliche Solgen der deutschen note an die Schweiz

herr und Grau Wiesendanger überlegten seit vier Tagen, wie sie der drohenden Kohlenteuerung begegnen wollten. In einem Punkt waren sie einig, was an sich schon ein Wunder war. Sie vertraten nämlich beide die Unsicht, daß mit einer unerhörten Steigerung der Nohlenpreise zu rechnen war. Deutschland wollte nicht mehr und Frankreich wollte auch nicht. 211so, was tun? 21m fünften Tage erstreckte sich die

zu kaufen und im übrigen zu sehen, wie man sie bezahlte. 21m 2. Juli wurde das Wiesendanger-

Einigkeit der beiden Cheleute auch noch

auf folgenden Punkt: Es war als das

einzig gescheite erkannt worden, jeht unver-

züglich mindestens zwanzig Zentner Kohlen

sche Monatsgehalt in Xohlen angelegt. 211sdann beschäftigte sich die Chefrau damit, darüber nachzudenken, wie man am leichtesten aus einem Nichts ein gutes Mittagessen bereite.

Sie entschloß sich zu einem Portionchen Gemüse. Das Sleisch mußte er sich in Gottes Namen hinzudenken. Herr Wiesendanger dachte sich das Sleisch hinzu, aber er wurde nicht satt davon. Uber es mußte nun einmal gespart werden, denn das war gleichzeitig mit dem Kohlenankauf beschlossen worden.

Wiesendanger sagte weiter nichts, und es siel der braven Gattin auch nicht weiter auf, daß er nach dem Effen, gang gegen vierzehnjährige Gewohnheit, den obersten

Hosenknopf nicht öffnete. Das Geffnen des obersten Sosenknopses nach dem Mittagessen spielt indessen in der Einträchtiglichkeit des Chelebens eine viel größere Rolle als man gemeinhin anzunehmen geneigt ift. Murg und gut, Gerr Wiesendanger mar ärgerlich, ging zum Naffeejaß und verspielte dort genau soviel, als zu guten Zeiten ein in jeder Hinsicht befriedigendes Mittagessen. einschließlich der Motwendigkeit, den obersten Anopf zu öffnen, kostete.

Notabene: Das ging bereits auf Kosten eines Vorschusses auf den laufenden Monat.

Um Abend gab es Nartoffeln und Naffee. Dem guten Wiesendanger kam dies allerdings nicht gang geheuer vor. Er regte sich aber erst auf, als die Ehegesponsin ihn mit der Neuigkeit überraschte, daß trot des Sparens das für den heutigen und für den morgigen Tag bestimmte Geld futschikato sei.

Wiesendanger brummte innerlich, rückte aber mit einem weiteren, schön gerundeten Gilberling heraus und legte sich zu Bett. Er lauschte noch eine Zeitlang dem be-

eater, Variétés, Konzerte,

Restaurant "Krokodil" + Zürich 4 Langstraße.

Gefräßig ist das Arokodil, Das siels verschlingt, was man nicht will, Doch irrt man manchmal sich gar sehr, Der Mensch ist noch gefräßiger.

Herr Moesle brät als Rüchenchef Das feinste aus dem f f f. Und schenkt dazu noch aus dem Saß Des ed'len Bieres kühles Naß.

Auch hat er Wein von aller 21rt, Bom sauren wohl als milden 3art. So man was Gutes haben will, Geh' man zu ihm ins "Arokodil".

5. Gt.

Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :-: Erstklassige Weine Luxemburgische und Wiener Küche.

Olympia-Kino

MERCATORIUM Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 6. bis inklusive 12. Juli 1916:

Neu für Zürich!

Der kleine

Spannende Handlung. - Glänzendes Spiel

Neu für Zürich!

lot als

4 Akte

Inh. Michel Beffort.

4 Akte

Restaurant zum

Birmensdorferstr. 38 (Tramhaltestelle) Zürich 4. ff. Hürlimann, hell und dunkel Geräumiger und schattiger Garten Guter Mittagstisch

Für Vereine 1603 passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli

Appenzeller Biberfladen!!

G. Grieshammer, Herisau.

Prima Qualität, Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534 Schw. L.-A., Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62 f. Uetliberg-Bier hell u. dunkel Samstag und Sonntag

Konzert Karl Rüttimann, Coiffeur.

Ecke Bederstrasse

Zürich-Enge

Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen. Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,

Restaurant "Spiegelhof" Spiegelgasse Nr. 19
Extra-Unterhaltungskonzerte! — Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügll-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7-10¹/₂ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik
Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Caté
Odeon Zürich. 1468

avavavavavavavavavavavavavavavavavava TAFF 18 Hohlstrasse 18 :-: Zürich 4 :-:

Guter Mittagtisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Fran.

Langstrafe-Militärftrafe + + + + Inh. G. Burthardt Täglich Künstler = Konzerte + + Damenorchester Böhni Vorzügliche billige Rüche

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6¹/₂ und 8—11 Uhr. 7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation. Tägliche Spezialplatte.

Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal. Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz, Billard.

A. RAUCH Telephon 4276

Elektr. Licht.

drohlichen Anurren seines malträtierten Magens und schlief daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei . . . Nein, drei Tage ging es nicht. 211s Grau Wiesendanger am Ubend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Mach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Aleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Jassen, daß schon die zweite hälfte des Juligehaltes in Sorm von Vorschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Chepaar Wiesendanger rechnete

und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Lugus des Sparens leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Grau Wiesendanger.. Von all' dem, was der Gatte so fehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Gzenen. Kenr Wiesendanger behauptete, seine Grau venstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Grau Wiesendanger nannte ihren Eheherrn daraufhin einen Löhli. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bischen, das er zu Sause zu essen bekomme, könne er schlimmsten Salls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Seiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unverschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Grau Wiesendanger baute sich im Galon, den man sonst nur zu Sestzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die unselige Idee gekommen waren, sparen zu mollen

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Lettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Sall ins Wirtshaus.

Splitter

Die Xuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht dasselbe läßt sich leider behaupten von unfrer Milch der frommen Denkart. 21. Gt.

heater, Variétés, Konzerte, C

esbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

ZÜRICH 8 Florastrasse Nr. 20 Ecke Dufourstrasse

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
7, Thalysia (3 Min. v. Bellevne)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

averna Española Zürich 5 Konradstr. 13

Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen Jaques Llorens.

Badener-strasse 249 WARTBURG Berthastr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und -.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten Spelsen zu jeder Tageszeit. Reinge-haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon

Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Kestaurant,,Bauernschänke"

Rindermarkt 24, 3ürich 1 Jeden Dienstag und Sonntag

:: :: Srei = Ronzert :: ::

ff. offene u. Slaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel Bute Speisen. Sich bestens empsehlend: A. Sieger-Sauter.

Schwefelzündhölzchen 22.50 Zündhölzchen Schwedische Hölzchen

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete franko geg. Nachnahme. Bei Bezne Robert Lüscher

Versandgeschäft Oberentfelden (Aargau) Musterpakete aller 4 Sorten zu Fr. 1.— per Nachnahme. 1570





Obstbranntwein - Kirsch Preislisten - Leihgebinde Höchste Auszeichnungen!

Buch über die Che

mit 40 Vildern jür Verlobfe und Sheleufe, Fr. 3.50 per Nachnahme. Dazu grafis ein seiner Band der Unterhaltung. 1565 Verlag Nedwig, Luzern 28.

Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, in Wolle und Garn zu billigsten Preisen bei B. Spiess, Unterer Graben St. Gallen.

RESTAURANT

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38 Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger.
Telephon Nr. 11210.

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.

Höfl. empfiehlt sich: Fritz Baver-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag osse Extra-Konzerte FRANZ PRETTNER 142

Stets neue Komödien und Possen Höflichst laden ein H. Kirchhof und Prettner

bachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

egetarierheim Zürich 0 Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Bitte, telephonieren Sie

Tag- und **Nachtbetrieb**